

Inhalt

Grundlegungen	9
Es braucht eine am Leben ausgerichtete Ausgangsbasis sozialpädagogischen Denkens	9
Lebenswelt und Lebensbewältigung als Versuche, zu den Erlebens- und Deutungsmustern der Betroffenen zu finden	18
Exkurs Böhnisch: Der Weg zum Bewältigungskonzept	36
Bildung: „Allseits gebildet sein“ meint doch die Fähigkeit, sich mit Welt auseinander zu setzen und nicht einfach in sie hineingepasst zu werden	39
Sozialpädagogik und Bürgergesellschaft: Kann es gelingen, den zivilgesellschaftlichen Geist in die Soziale Arbeit hineinzubringen?	52
Sozialpädagogisches Handeln: Die pädagogischen Räume haben sich geöffnet	63
„Ich muss es haben, als hätte ich es nicht“ – zum Theorie-Methodenverhältnis in der Sozialen Arbeit	96
Exkurs Thiersch: Pädagogische Leidenschaft	107
Sozialpädagogisch inspirierte Erkundungen: Goffman, Simmel, Dahrendorf/Coser, Lazarsfeld, Winnicott, Fromm und Bloch	115
Mit Erving Goffman den Zugang zur Wirklichkeit suchen	115
Mit Georg Simmel das Gesellschaftliche denken, ohne die Subjekte aus dem Blick zu verlieren	124
Mit Ralf Dahrendorf und Lewis Coser an den sozialen Konflikt erinnern	131
Mit Sofie Lazarsfeld die Wechselwirkung von Tiefenstrukturen und sozialen Prozessen verfolgen	134
Mit Donald Winnicott die Paradoxien antisozialen Verhaltens kennenlernen	137

Mit Erich Fromm fragen, warum sich die Menschen auf Verhältnisse einlassen, in denen sie in Angst leben müssen	143
Mit Ernst Bloch die Zukunft der Jugend als konkrete Utopie denken	151
Sozialpolitischer und sozialetischer Horizont: Gerechtigkeit und Moral	157
Der Sozialstaat als Garant sozialer Gerechtigkeit wird auch in Zukunft gebraucht	157
Moralische Spannung pädagogisch erzeugen, ohne moralisierend zu sein	166
Zukunftsperspektiven: Sich an der konkreten Utopie als Spannung von Gerechtigkeit, Bildung und sozialen Bewegungen orientieren	181
Unsere beiden Wege in die Soziale Arbeit als Erfahrungen mit der sozialpädagogischen Professionalität	193
Glossar	221